



# MITTEILUNGEN AUS DEM OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN

3. Jahrgang

Mai 1973

Folge 2

V o r 1 4 0 J a h r e n . . .

... am 10. Februar 1833 trat Anton von Spaun an den kaiserlichen Statthalter Graf Alois v. Ugarte mit dem Ersuchen zur Gründung eines Geschichtsvereines heran. Das Ziel des Vereines war in vier Punkten umrissen:

- 1) Die Denkmäler der Geschichte zu sammeln, zu verzeichnen, zu beschreiben und abzubilden sowie für deren Erhaltung zu sorgen;
- 2) die geschriebenen Geschichtsquellen zusammenzubringen oder wenigstens Auszüge hieraus zu verfassen;
- 3) eine Bücherei für die vaterländische Geschichte anzulegen;
- 4) durch Veröffentlichungen den geschichtlichen Sinn zu erwecken und zu nähren.

Eine Liste, derer, die dem neuen Verein beitreten wollten, umfaßte bereits 298 Namen.

Am 16. Mai 1833 wurde das Ansuchen Spauns von den Landesbehörden nach Wien weitergeleitet und am 19. November 1833 genehmigte Kaiser Franz die Bildung des "Vereines des vaterländischen Museums für Österreich ob der Enns mit Inbegriff des Herzogthumes Salzburg". Am Jahrestag des ersten Ersuchens erließ Graf Ugarte einen Aufruf an die Bevölkerung zum Beitritt in den neuen Verein, dem über 800 Personen folgten. Die Gründungsversammlung am 14. Juli 1834 wählte einen 33köpfigen Vereinsausschuß, dem u. a. Anton v. Spaun, Joseph Gaisberger, Franz Kurz und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens angehörten.

A u s d e m V e r e i n :

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Margarete Böhm, Lehrerin, Gallneukirchen; Alfred Fliesser, Angestellter, Linz; Karl Hager, Lehrer, Desselbrunn; Leopoldine Hollerer, Lehrerin, Linz; Dr. Heidelinde Jung, Angestellte und Dr. Werner Jung, Professor, Linz; Johanna Mälzer, Haushalt, Linz; Ekhard Marcinkiewicz, Amtsrat, Ried/ Innkr.; Alfred Pirngruber, Buchhändler, Linz; Karl Prasser, Amtsrat i.R., Linz; Niklas Altgraf Salm-Reifferscheidt, Forstwirt, Steyregg; Maria Sedlacek, Haushalt, Linz; OStR Dr. Hans Siegl, Professor, Linz; Dr. Harry Slapnicka, OÖ Landesarchiv, Linz.

Todesfälle

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: Hugo Bachlechner, Linz; Maria Weitzer, Linz, die als langjähriges Mitglied auch einige Zeit als Schriftführerin im OÖMV tätig war.

- - - - -

Förderungspreise des Landes Oberösterreich

Wie jedes Jahr hat die öö. Landesregierung mit Beschluß vom 15. Jänner 1973 verschiedene Förderungspreise ausgeschrieben: je einen Förderungspreis für Bildende Kunst, für Literatur und Musik sowie zwei Förderungspreise für Wissenschaft in der Höhe von je S 15.000,--. Zur Bewerbung sind Personen zugelassen, die das 40. bzw. 50. Lebensjahr (bei den Förderungspreisen für Literatur und Musik) noch nicht vollendet haben, aus Oberösterreich gebürtig sind oder hier seit mindestens zwei Jahren ihren ständigen Wohnsitz haben. Die Einreichungen sind bis spätestens 30. Mai 1973 bei der Einlaufstelle des Amtes der öö. Landesregierung, Klosterstraße 7, 4010 Linz, oder an die Abteilung Kultur des genannten Amtes zu richten.

Alle näheren Einzelheiten können dort oder in der Kanzlei des OÖMV, wo die Ausschreibung der Förderungspreise aufliegt, in Erfahrung gebracht werden.

SONDERANGEBOTE AUS UNSEREM BUCHVERLAG

=====

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges dauerte es einige Zeit, bis sich die allgemeinen Lebensbedingungen so weit verbessert hatten, daß man sich nicht mehr allein um das Nötigste kümmern brauchte und den geistigen Werten wieder ein erhöhtes Augenmerk schenken konnte. Die in den Jahren 1947, 1948 und 1949 erschienenen Jahrbücher des Musealvereins gelangten daher nur zum Teil in die Öffentlichkeit. Diese Bände werden nunmehr unseren Mitgliedern preisgünstig angeboten, nämlich um S 30,- je Band, bei Abnahme aller drei Bände um insgesamt S 60,-.

Neben dem jährlichen Vereinsbericht und dem Bericht über die wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege enthalten die Bände Nachrufe über Julius Wimmer, Adalbert Depiny, Leander Czerny, Philipp von Blittersdorff, Ignaz Nößlböck, Josef Bames, Carl Schraml, Johann Sigl, Ferdinand Wiesinger, Hermann Ubell, Viktor Kerbler, P. Thimo Schwarz, Karl Weiß, Josef Bayr, Johann Häuslmayr, Siegmund Hein, Friedrich Holzinger und Johann Wollendorfer.

Folgende umfangreichere Arbeiten sind in den Bänden enthalten:

Jahrbuch 1947 (368 Seiten):

Franz Brosch, Agrarische Centurien in Lorch? 11 Seiten

Franz Stroh, Neue Römerlande auf Linzer Böden, 16 Seiten

Franz Klein-Bruckschwaiger, Veit Stahels erster Landtafelentwurf für Österreich ob der Enns, 42 Seiten

Max Doblinger, Zur Pflege der Numismatik in Oberösterreich, 32 S.

Helmut Gams, Das Ibmer Moos, 50 Seiten

Alois Moser, Zur Geographie der österreichischen Stadt. Eine Eigentümlichkeit des Stadtbildes der Stadt Steyr, 10 Seiten

Jahrbuch 1948 (293 Seiten):

Alfred Hofmann, Der oberösterreichische Städtebund im Mittelalter, 40 Seiten

Hans Sturmbeger, Zwischen Barock und Romantik. Skizzen zur Geschichte der Aufklärung in Oberösterreich, 60 Seiten

Eduard Straßmayr, Die wissenschaftlichen Leistungen des oberösterreichischen Musealvereines, 48 Seiten

Josef Latznetter, Geomorphologische Beobachtungen im südlichsten Abschnitt der Donau-Elbe-Wasserscheide, 20 Seiten

Hans Hufnagl, Der geologische Untergrund als Komponente des forstlichen Standorts, 10 Seiten

Jahrbuch 1949 (260 Seiten):

Josef Kneidinger, Die jüngere Urnenfelderstufe in Oberösterreich, 22 Seiten

Franz Brosch, Romanische Quadrafluren in Ufernoricu. 54 Seiten

Kurt Holter, Zur Siedlungsgeschichte des oberen Kremstales, 34 S.

Konrad Lichte, Die Formenentwicklung des Höllengebirges, 22 S.

Helmut Zapfe, Eine rhätische Fauna aus dem Gebiet des Eibenberges bei Ebensee in Oberösterreich, 24 Seiten

andere Angebote:

Bibliographie zur Geschichte Oberösterreichs für die Jahre 1966, 1967 und 1968, insgesamt 245 Seiten, broschiert, äußerst preisgünstig! S 15,-

Rudolf Ardel, Das Dorf Edelbruck im Mühlviertel 212 Seiten S 120,-

Gustav Brachmann, Die oberösterreichischen Sensenschmiede im Kampfe um ihre Marken und Märkte, 182 Seiten S 65,-

Otfried Kastner - Benno Ulm, Mittelalterliche Bildwerke im ÖÖ. Landesmuseum, 68 Seiten, 212 Abb. S 100,-

Josef Lindorfer, Nester und Gelege der Brutvögel Oberösterreichs, 171 Seiten S 90,-

-----  
An den  
ÖÖ. Musealverein

Stockhofstr. 32/1  
4020 Linz

B e s t e l l z e t t e l

Ich

.....  
(Name und Anschrift)

bestelle folgende Publikationen des ÖÖ. Musealvereins:

Ex. Jahrbuch 1947 zu S 30,--

Ex. Jahrbuch 1948 zu S 30,--

Ex. Jahrbuch 1949 zu S 30,--

Reihe Jahrbücher 1947, 1948 und 1949 um S 60,--

Ex. Bibliographie zur Geschichte Oberösterreichs 1966-1968 zu S 15,--

Ex.

Datum

.....  
(Unterschrift)

## E X K U R S I O N S B E R I C H T E

### Finanzgeschichtliche Sammlungen

Daß sogar eine finanzgeschichtliche Ausstellung nicht nur höchst interessant, sondern in entsprechender Darbietung sogar faszinierend sein kann, bewies die am 16.2.1973 vom OÖ Musealverein veranstaltete Besichtigung der Sammlung von Hofrat Dr. Karl Wimmer im Neubau des Finanzamtes für Verkehr und Gebühren in Urfahr, Kaarstraße 21. Ist schon die an der inneren, alle fünf Stockwerke des Gebäudes durchziehenden Stirnwand angebrachte Sammlung einer großen Anzahl von Schildern ehemaliger Finanz-, Zoll-, Grenz- und Mautämter sehenswert und wirken die großartigen Beispiele von figural gestalteten Grenzpfählen der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie und des bayerischen Nachbarstaates geradezu imponierend, so wird die Geschichte des nun einmal in jedem Staats- und Wirtschaftsgebilde notwendigen Finanz- und Steuerwesens erst recht lebendig in den 15 großen Vitrinen, in denen einschlägige Dokumente, Verordnungen, Stempelbriefe, eine in ihrer Vollständigkeit überraschende Sammlung von Stempelmarken und eine Schau von historischen Uniformen der Beamten verschiedener Klassen des Finanz-, Zoll- und Grenzdienstes ausgestellt sind. Besticht die Sammlung schon durch ihre unerwartete Reichhaltigkeit und Systematik, durch die sich Herr HR Dr. Wimmer ein bleibendes Verdienst im musealen Bereich der historischen Forschung gesichert hat, so tut sie dies auch durch die künstlerische Anordnung der Exponate, die in den Händen von Frau Konsulent Clara Hahmann, Linz, gelegen ist, die den Besuch der Ausstellung nicht nur zu einem wissenschaftlichen, sondern auch zu einem ästhetischen Erlebnis macht. - Ein achtseitiger maschineschriebener Führer geleitet den Betrachter durch die in sinnvoller chronologischer und sachlicher Hinsicht vorzüglich aufgebaute und ausgestellte Sammlung.

Univ. Prof. o. a. Dr. Ernst Burgstaller

### ✓ Faschingsbrauchtum in Bad Aussee

Die vom OÖMV für Faschingdienstag/Aschermittwoch ausgeschriebene Fahrt zum Flinslerlaufen in Bad Aussee wurde auf Faschingssonntag/Montag vorverlegt, die sechs Mitglieder des Vereins wurden einer Reisegruppe der Mühlviertler Verkehrsgesellschaft angeschlossen; Reiseleiter war Prof. Otfried Kastner. ✓

Die Fahrt begann bei denkbar schlechtem Wetter, niemand konnte auch nur ein Flinserl des Traunsteins erahnen. Ab Goisern fuhren wir dank der Umwandlung des Regens in Schnee in eine schöne Winterlandschaft; in Bad Aussee wateten wir auf den ungeräumten Straßen in Matsch und Seen, dauernd am Sprung, um von vorbeifahrenden Autos nicht auf und auf bespritzt zu werden. Durch diese Straßenmisere bewegten sich am Nachmittag die 55 "Flinserl" in ihren bewundernswert schönen, aufwendigen, mühsamst händisch gefertigten Kostümen; manche dieser Kostüme vererben sich angeblich schon 150 und mehr Jahre in derselben Bürgerfamilie weiter; für Neuanfertigung, durchwegs in den Wintermonaten, brauchen die Leute ca. drei Jahre! Den größten Spaß haben die Kinder; sie erhalten von diesen schönen, guten Perchten Obstgeschenke, - Fruchtbarkeit versinnbildlichend -, Nüsse, Erdnüsse, Äpfel, Orangen. Aber diese Gaben müssen verdient werden - die kleinsten Knirpse schreien lauthals die Sprüche mit, für die es solche Belohnungen gibt, etwa: "Am Sârstoanspitz hâms a Hôpping daschlägn, hiatzt miassn drei Jaga dâs Fleisch âbatrâgn!" wir wurden vier solcher Spottspruchlein inne, darunter auch des ersten Teiles eines anstößigen bzw. anrühigen - unbeschwertes Volkstum!

Am nächsten Morgen erfreuten uns noch die durchwegs in blendendes Weiß! gekleideten üppig-schönen Trommelweiber (Männer!) mit Musik, Trommeln und allem, was Lärm macht - für die Stadtväter als Aufforderung, wenigstens die Hauptstraße räumen zu lassen, zu spä für den Winter, mit seinen Plagen abzutreten, anscheinend zu früh.

Der zweite Tag entschädigte uns durch strahlendes Wetter für den schlechten ersten Tag. Das liebevoll mit viel Geschmack zusammengestellte Heimatmuseum, in den großen, mit schönen Fresken geschmückten Räumen des Schlosses Trautenfels untergebracht, sollte sich keiner entgehen lassen, der in diese Gegend kommt; auch für uns war es ein schönes Erlebnis. Der frühe Nachmittag erlaubte uns auch noch einen Besuch der Kirche in Frauenstein mit ihren ehrwürdigen Schätzen; Kunstherz, was willst du mehr? Nachzutragen ist auch der Hinweis auf den Besuch der beiden Kirchen in Bad Aussee; die Bergknappenkirche birgt besondere Schätze - altgotische Altäre, freigelegte, bestens erhaltene vorreformatorische Fresken und eine besonders wertvolle Madonna, alles von einer Beschließerin

hingebungsvoll betreut und mit viel Liebe gezeigt und erklärt. Auch der gesellig-gemütliche Teil so einer Fahrt kam nicht zu kurz; die Kontakte zwischen den beiden Teilnehmergruppen waren bald hergestellt. Und so waren die von Herrn Senatsrat Dr. Demelbauer vorgebrachten Dankesworte allen Teilnehmern aus dem Herzen gesprochen.

H. Demuth.

#### ✓ Verborgene Kostbarkeiten - Eferding

Am 24. März begann mit einem kleinen Durcheinander und etwas Verspätung unsere Fahrt nach Eferding. Während der Anreise führte uns Dr. Wacha in seiner netten, humorvollen Art in die Geschichte des Städtchens ein.

In Eferding angekommen wurden wir hochhoffiziell vom Bürgermeister Dr. Höchleitner begrüßt, dann übernahm OSR Miedl die Führung. Bei strahlendem Wetter begann der Rundgang bei der Spitalkirche (sehr schöne gotische Kapelle mit Freskenschmuck, Grabstein des Stifters Schifer), führte über den Hauptplatz mit seinen schönen Häuserfassaden, vorbei am Keplerhaus, in dessen Seitenwand ein jüdischer Gedenkstein eingemauert ist, und weiter zur sehr geräumigen, für die kleine Stadt verhältnismäßig großen gotischen Pfarrkirche. Neben der einmaligen gotischen Doppelwendeltreppe wurden uns auch ein prachtvoller Meßkelch und drei wertvolle Ornate gezeigt. Anschließend besuchten wir im Starhembergischen Schloß das Heimatmuseum und das fürstliche Familienmuseum. Den Abschluß der interessanten Fahrt bildete ein gemütliches Beisammensein in einem Gasthaus.

Als letztes Zuckerl der Exkursion konnten wir außer Programm die Wachszieherwerkstätte des Konditormeisters Franz Vogl besichtigen, die besonders bei den Damen großes Interesse erweckte.

Nach 19 Uhr ging es wieder zurück nach Linz. Herrn Dr. Wacha sei herzlichst gedankt - die Teilnehmer freuen sich schon auf weitere Fahrten unter seiner Leitung!

A. Maier - H. Zuleger

#### ✓ Alte und neue Bauten in Wels

Am 7. April unternahm der COMV zusammen mit der MVG eine Tagesfahrt in das nahe und doch mehr oder weniger unbekanntere Wels. Dank der lebenswürdigen und in jeder Hinsicht ausgezeichneten Führung von Herrn Diözesankonservator Dr. Erich Widder wurde der

Ausflug trotz kaltem, windigem Wetter ein schönes und eindrucksvolles Erlebnis.

Unterwegs sprach Dr. Widder einführende Worte über die Entwicklung von Wels von der keltisch-illyrischen Ansiedlung angefangen, über das römische Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum Ovilava, das castrum ueeles des frühen Mittelalters bis herauf zur modernen Messestadt.

In Wels angekommen führte unser Weg zuerst an dem einst von Salome Alt bewohnten, mit spätgotischem Erker und Fresken aus dem 16. Jh. geschmückten Haus vorüber durch den noch winterlichen Burggarten zur ehemaligen kaiserlichen Burg, in der am 12. Jänner 1519 Kaiser Maximilian I. starb. Hier wurden wir vom Direktor des Stadtmuseums, Dr. Wilhelm Rieß, von OAR Volkmar Vösleitner und Konservator Peter Mayer empfangen. Die Herren führten uns abwechselnd zuerst durch das Gewerbe- und landwirtschaftliche Museum, dessen überreiche Bestände vorteilhaft in den gewölbten Räumen der Burg zur Schau gestellt sind und so manche Unikate aufzuweisen haben. Anschließend besuchten wir die aus dem Ende des 15. Jh. stammende, mit schönen Fresken aus dieser Zeit geschmückte Sigmarkapelle, die zu dem an der Stadtmauer gelegenen Minoritenkloster gehörte. Nach der Restaurierung 1955 wurde die Kapelle zu einer würdigen Gedenkstätte für alle im 1. und 2. Weltkrieg Gefallenen aus Oberösterreich eingerichtet. Die Grabsteine der Herren von Polheim wurden in die Turnhalle der Stadtpfarrkirche übertragen. Im Stadtmuseum führte Dr. Rieß in charmanter Weise durch die Räumlichkeiten, in denen vor allem die frühgeschichtlichen und römischen Sammlungen aus dem Raume Wels hervorzuheben sind. Leider waren etwa 60 der interessantesten Stücke nicht zu sehen, da sie als Leihgaben für die Ausstellung in Carnuntum gegeben wurden. Vor dem Mittagessen im schönen alten Kremsmünstererhof besuchten wir noch die Stadtpfarrkirche, eine ursprünglich dreischiffige romanische Basilika, von der noch das Eingangstor erhalten ist. Im Chor des heute gotischen Kirchenraumes sind noch drei große Glasmalereifenster aus dem 15. Jh. erhalten.

Der Nachmittag galt der Rundfahrt zu den modernen Kirchen:

Kirche St. Stephan in Lichtenegg, erbaut von Arch. Karl Odorizzi in Zeltform, die Sitzreihen im Halbkreis um den fast im Zentrum stehenden Altar gruppiert.

Bildungshaus Schloß Puchberg, Kapelle mit Glasfenstern von Prof. Rudolf Kolbitsch, im Souterrain ein einfach gehaltener Ausspracheraum.

Allg. öffentl. Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz, 1904 gegründet, wurde in den letzten 13 Jahren zu einem der modernsten und größten Krankenhäuser von Oberösterreich ausgebaut. Die sehr große Kapelle zählt zweifellos zu den schönsten sakralen Innenräumen des Moderne. Der fast weiße Altar aus Travertin von oben hell erleuchtet, hebt sich stark von der mit echtem Blattgold ausgelegten Rückwand ab. Die großen Betonglasfenster sind von Prof. Rudolf Kolbitsch, der Kreuzweg in Metall von Jakob Kopp.

Die Kirche St. Joseph in Pernaau, von den Architekten Riegl und Sackmann erbaut, ist ein mächtiger Ziegelbau mit burgähnlichem Aussehen. Auch der Innenraum und die gesamte Ausstattung bestehen ausschließlich aus zweifarbigen Ziegeln. Als einzige Zierde an der Wand hinter dem Altar eine riesige geschnitzte barocke Kreuzigungsgruppe in den Farben prachtvoll zur Umgebung abgestimmt.

Als letzte Kirche besuchten wir St. Stephan in Marchtrenk, von Arch. Adolf Kaspar erbaut. Die mit rotem Ziegelmaterial verkleideten Innenflächen und die Holzdeckenkonstruktion des quadratischen Raumes gewährleisten ausgezeichnete Akustik. Vom Bildhauer Jakob Kopp stammt die künstlerische Ausgestaltung.

Ein schöner Abschluß der Fahrt in die Hans-Sachs-Stadt Wels war das zuletzt von Dr. Loider vorgetragene Gedicht von Hans Sachs.

Angela Amering

#### ✓ Verborgene Kostbarkeiten rund um Bad Hall

Die Fahrt am 28. April stand im Zeichen der fachkundigen Leitung von Museumsdirektor Dr. Wacha und der mustergültigen Organisation durch Amtsrat Emil Puffer. Die erste Station galt der Filialkirche in Oberrohr, deren Innenraum vor allem durch sein Fischblasenmaßwerk der Fenster und durch das Blendmaßwerk der Westempore und Baldachine besticht. Der nächste Halt galt dem Schloß Feyregg. Die Teilnehmer hatten durch das freundliche Entgegenkommen der Besitzerin Gelegenheit, die geschmackvoll ausgestatteten Innenräume und auch die in die Wolfgang-Festschrift des ÖÖMV aufgenommene Wolfgangstatue zu besichtigen.



Fahrt, Führung und Eintritte für Mitglieder S 75,--  
für Angehörige S 90,--

Anmeldeschluß 25. Mai 1973

30. Juni 1973 (Samstag)

Verborgene Kostbarkeiten - Rund um Kremsmünster

Leitung: Dr. Georg Wachha ✓

Fahrtroute: Linz - Sattledt - Heiligenkreuz (barocke Wallfahrtskirche) - Weigersdorf (spätgotische Landkirche; Besichtigung, kleine musikalische Überraschung) - Kremsmünster (kurzer Rundgang durch das Stift, Stiftskirche, freigelegte romanische Teile; keine Stiftsführung!) - Kematen - Neuhofen - Linz.

Abfahrt: 13,30 Uhr Hauptplatz Linz (Dreifaltigkeitssäule)

Fahrt, Führungen und Eintritte für Mitglieder S 45,--  
für Angehörige S 50,--

Anmeldeschluß 22. Juni 1973

25. August 1973 (Samstag)

Besuch einer Vorstellung im Greiner Stadttheater

In Grein steht der Nachmittag zur freien Verfügung (Gelegenheit zur Besichtigung des Schiffahrtsmuseums); um 19 Uhr Besuch der Vorstellung. Gespielt wird

"Minna von Barnhelm"

von G.E. Lessing. Die Rückfahrt erfolgt 15 Minuten nach Ende der Vorstellung.

Abfahrt: 14 Uhr Hauptplatz Linz (Dreifaltigkeitssäule)

Für Fahrt und Eintritt werden S 100,-- pro Person berechnet, (unter der Voraussetzung, daß die Eintrittspreise nicht erhöht werden).

Anmeldungen bis 28. Juni 1973

-----  
B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

N a m e

B e r u f

A d r e s s e

G e w o r b e n d u r c h

Ich trete dem Oberösterreichischen Musealverein als Mitglied bei.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Die für 16.6.1973 angekündigte Fahrt zu den Stiftergedenksstätten in Südböhmen hat großen Anklang gefunden. Es meldeten sich mehr als siebzig Interessenten! Leider mußte die Exkursion wegen Terminschwierigkeiten in der CSSR auf September verlegt werden. Prof. Rokyta aus Prag, der die fachliche Leitung übernehmen wird, kommt demnächst nach Linz; bei dieser Gelegenheit werden sowohl Termin als auch genauer Fahrtverlauf fixiert werden. Über das Ergebnis der Verhandlungen werden die Interessenten direkt verständigt werden.

Die "Wolfgangfestschrift" (Band 5 der Schriftenreihe des OÖMV) wurde in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen sowie in einer fünfzehnminütigen Sendung des ORF (Österreich Regional) anerkennend besprochen.

Die Botanische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum bittet, folgende Programmänderungen zu beachten:

17.5.1973 19 Uhr Prof. A. Rüttner, Vöcklabruck: Flora von Castel-  
feder (Südtirol). Mit Farblichtbildern  
7.6.1973 18 Uhr Dr. H. Kohl, Linz: Neuere Erkenntnisse in der  
Erforschung des Eiszeitalters.  
Eintritt frei - Gäste herzlich willkommen!

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unser Büro während der Sommerferien geschlossen bleibt!

Eigentümer, Herausgeber und Ver-  
leger: Oberösterreichischer Muse-  
alverein. Eigenvervielfältigung.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Dr. Gerhard Winkler; alle Stock-  
hofstraße 32/I, Tel. 2 41 80  
4 0 2 0 L i n z

P.b.b.

Erscheinungsort Linz  
Verlagspostamt 4020 Linz/Donau